

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1948)

Rubrik: Bilder einrahmen kannst auch du!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

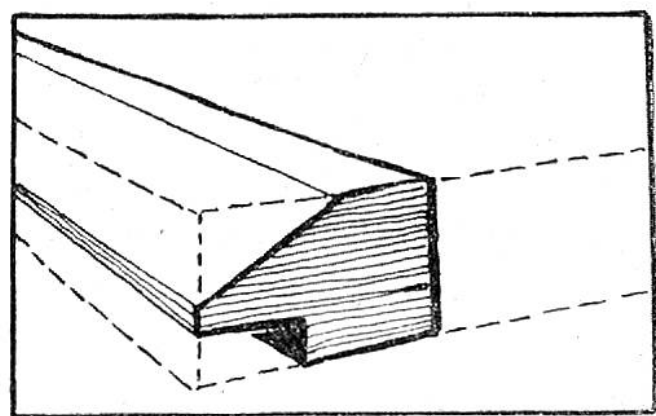
Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit sauberer Bodenwischse leicht eingerieben. Sind alle Figuren aus hellem Holz geschnitzt, so müssen die dunklen ebenfalls gebeizt werden. Dies wird dadurch erübrigt, indem man für die „Schwarzen“ Nussbaum- oder Kirschbaumholz nimmt. Auch die Figuren lassen wir mit Wachs oder Hartgrund etwas ein, damit sie nicht so bald schmutzig werden. Doch nimm keinen klebrigen Lack oder Mattierung; es wäre schade um die sauberen Figuren. Lass auch das Glaspapier im Werkzeugkasten! Höchstens darfst du die Standfläche mit Glaspapier schön flach schleifen. Sonst aber darf man sehen, dass die Figuren mit einem scharfen Messer geschnitten wurden.

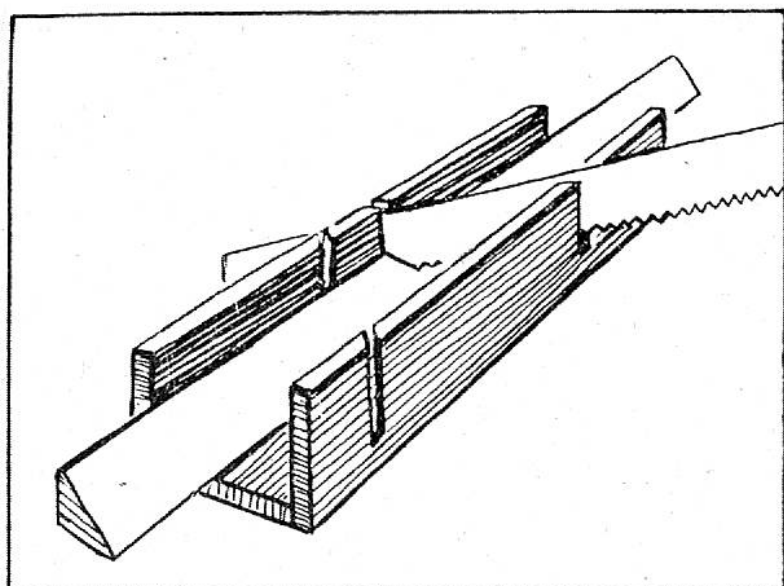
BILDER EINRAHMEN KANNST AUCH DU!

1. Das Rahmenholz. Falls du dies nicht fertig in einer Papieterie in jeder gewünschten Länge kaufen kannst, bescheide dich mit einem ganz schlichten Profil. Nicht jedes Rahmenprofil passt zu jedem Bild, fast ausnahmslos aber ein glattes, schräges. Füge die Kante eines Brettes gerade. Dieses Brett soll die Dicke des Rahmens haben. Auf der schlechtern Seite wird nun mit dem Falzhobel der Falz ausgehobelt, in den nachher Glas, Bild und Karton zu liegen kommen. Er hat dementsprechend eine Tiefe von ca. 7–8 mm und eine Breite von 10 mm. (Bei kleinen Rähmchen weniger.) Auf der bessern Seite des Brettes hoble mit der Raubbank oder dem Putzhobel die schräge Profilfläche,



Querschnitt des Rahmenholzes mit einfachem Profil.

je nach gewünschter und mit dem Strickmass vorgezeichneter Breite. Über dem Falz aber soll noch ein senkrechter Steifen von 2–3 mm stehen bleiben. Nun kann der schon fertig profilierte Rahmenstab vom Brett abgesägt werden. Die Sägekante wird

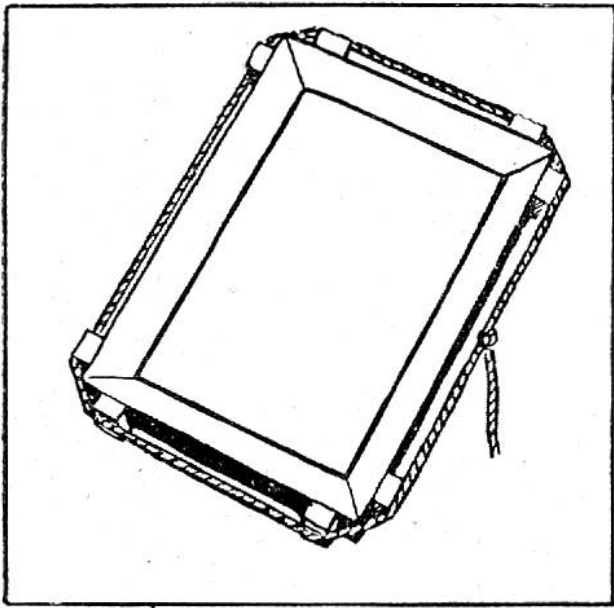


Die selbstgezimmerte Schneidlade zum genauen Schneiden der Gehrungen (Winkel von 45°).

noch abgehobelt, und der Rahmenstab kann geschliffen und evtl. gebeizt oder gefärbt werden.

2. Die Schneidlade. Zum exakten Schneiden der Gehrungen, das heisst der Winkel auf 45 Grad an den Ecken, verfertige dir vorerst eine Schneidlade, die du auch später jederzeit wieder gebrauchen kannst und die in keiner Bastelecke oder Werkstatt fehlen soll. Hierzu sind drei buchene Brettchen (rotbuchen gedämpft) von $30 \times 8 \times 2$ cm Grösse nötig. Schraube zwei derselben genau senkrecht an die beiden gefügten Kanten des dritten. Nun säge mit Hilfe eines genauen Gehrwinkels von 45 Grad zwei einander entgegengerichtete Schnitte sauber und genau senkrecht durch beide hochstehenden Brettchen bis auf das Grundbrett. Diese Schnitte dienen nun als Führung der Säge, wenn du von den Profilleisten die dem Bild angepassten Längen abschneidest. Spanne deine Schneidlade dazu zwischen die Bankhaken fest, drücke mit der linken Hand die Rahmenleiste fest in die dir gegenüberliegende Ecke der Lade und säge behutsam mit gut schneidender, feiner Absetz- oder Rückensäge die Gehrungen. Hast du vorher exakt gearbeitet, so passen nachher die Ecken auch gut aufeinander.

3. Das Verleimen der Rahmen. Passen alle vier Ecken gut aufeinander und hat der Rahmen die gewünschte Grösse (Licht- und Falzweite), so kann mit Verleimen begonnen



Der verleimte Rahmen in der Schnurschlinge mit „zulaufendem Lätsch“. Die eingelegten Klötzchen pressen die Gehrungen sauber aneinander.

werden. Da Hirnholz bekanntlich durstig ist und viel Leim schluckt, ist es ratsam, die Leimstellen vorerst mit verdünntem Leim zu tränken, sie trocknen zu lassen und den Rahmen erst dann zu verleimen. Vor allem bei Weichhölzern wird dies vonnöten sein. Zum Verleimen des Rahmens brauchst du schliesslich ausser dem guten Holzleim als Hilfsmittel nur acht kleine Holzklötzchen und eine starke Schnur mit zulaufendem Knoten.

Bestreiche die Leimflächen genügend mit Leim, lege sie so zusammen, wie du sie vorher zusammengepasst hast und drücke sie leicht an. Bei jeder Ecke setze ein Klötzchen an den Rahmen und lege um das Ganze die Schnurschlinge, die nun vorsichtig anzuziehen ist, bis der überschüssige Leim herausquillt. Dieser ist sofort abzuwaschen. Anderntags kannst du den fertigen Rahmen aus seiner Schnurpresse herausnehmen, vielleicht noch mit kopflosen Drahtstiften sorgfältig von jeder Seite her stiften, damit er auch dann noch hält, falls sich der Leim einmal wieder lösen sollte.

Nun kannst du Glas, Bild und Karton einlegen und mit Drahtstiften festhalten. Über die Ränder klebe endlich Papierstreifen, damit kein Staub eindringen kann. Gewiss gefällt dir nun das selbstgerahmte Bild viel besser als irgendein anderes.